

Große Anfrage
der Fraktion der FDP

betr. Entwicklungspolitik

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist auch diese Bundesregierung der Meinung, daß die Entwicklungspolitik eine Aufgabe auf lange Frist ist, und welche Folgerungen und Maßnahmen gedenkt sie daher auf dem Gebiet der Personalplanung, des Haushaltsrechts- und des Mittelansatzes zu ziehen?
2. Welchen politischen und wirtschaftlichen Nutzen bringt die Entwicklungshilfe im Verhältnis zu den aufgewandten Kosten?
3. Welche weiteren Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung zu ergreifen, um die deutsche Privatwirtschaft zu einer stärkeren Investitionstätigkeit in den Entwicklungsländern zu veranlassen?
4. Sieht die Bundesregierung Möglichkeiten, ihre entwicklungspolitischen Maßnahmen mit der Konjunkturpolitik in der Bundesrepublik sinnvoll zu verbinden?
5. In welchem Verhältnis stehen Entwicklungspolitik und Außenpolitik zueinander, insbesondere glaubt die Bundesregierung vermeiden zu können, daß sie zur Hingabe von Entwicklungshilfe durch politischen Druck veranlaßt wird?
6. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung auf dem Gebiet der Entwicklungspolitik in der Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten?
7. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, um in Zukunft innerhalb der Arbeit des europäischen Entwicklungsfonds und anderer multilateraler Institute stärker als bisher wirtschaftlich und personell in Erscheinung zu treten?

Bonn, den 5. Oktober 1967

Freiherr von Kühlmann-Stumm und Fraktion

